

Ein wichtiges Möbel, das dazu dient, den Bewohner vor der im leicht gebauten japanischen Hause herrschenden Zugluft zu schützen, ist der Wandschirm. Man hat entweder massive Setzschirme mit festen Wänden, die überaus reich mit Lackmalereien, Elfenbeinschnitzereien, Metallbeschlägen und so weiter verziert sind, oder leicht bewegliche Klappwände; diese bestehen aus Holzrahmen mit Stoffüberzug, der mit buntem Papier überklebt ist.

Die Erwärmung des Raumes erfolgt von einer Mulde in der Mitte des Zimmers aus, in der ein Kohlenbecken aufgestellt ist, das meistens aus Bronze hergestellt ist, häufig aber auch tischchenartig aus Holz mit einer metallenen Schüssel für die Aufnahme der Kohlen angefertigt wird. Zum Hausrate des Japaners gehören ferner eine kleine tragbare Kochmaschine mit Kesseln und eine hölzerne Badewanne, die durch einen gußeisernen oder kupfernen Heizkörper, der in der Wanne steht und durch hölzerne Brettchen abgeschlossen ist, erwärmt wird.

MALEREI DER JAPANER.

Wie für die gesamte Entwicklung der japanischen Kunst waren besonders auch für die Entwicklung der Malerei China und der aus Indien stammende Buddhismus von größter